

SCHWEIZER  
JUGEND —  
SINFONIE —  
ORCHESTER

2. APRIL – 13. MAI 2017

# FRÜHJAHR'S TOURNEE



HAUPTSPONSORIN

**PostFinance** 

2017

# SCHWEIZER JUGEND-SINFONIE-ORCHESTER

## KONZERTDATEN FRÜHJAHRSTOURNEE 2017

### SONNTAG 2. APRIL BIS SONNTAG 9. APRIL 2017: AUSLANDREISE MIT KONZERTEN IM RAUM VENEDIG UND FLORENZ

#### KONZERT 1

**SO 23. 04. 17 | MUTTENZ**  
**UM 17.00 UHR | MITTENZA**

**Billettpreise:** CHF 40.00 Erwachsene / CHF 35.00 Mitglieder / CHF 25.00 Studenten  
Schüler bis 16 Jahre gratis

**Vorverkauf:** Papeterie Rössligass: 061 461 91 11, www.kultur-muttENZ.ch

#### KONZERT 2

**SA 29. 04. 17 | ST. GALLEN**  
**UM 19.30 UHR | TONHALLE**

**Billettpreise:** CHF 30.00 – CHF 50.00 Erwachsene / CHF 20.00 – CHF 30.00 Kinder, Studenten

**Vorverkauf:** Billettkasse Konzert & Theater St. Gallen – www.sinfonieorchestersg.ch oder 071 242 06 06

#### KONZERT 3

**SO 30. 04. 17 | NEUCHÂTEL**  
**UM 17.00 UHR | TEMPLE DU BAS**

**Billettpreise:** CHF 40.00 Kategorie A / CHF 30.00 Mitglieder SocMus / CHF 20.00 Kategorie B

**Vorverkauf:** CHF 10.00 Studenten / Kinder (0 - 8 Jahre) gratis

Théâtre du Passage, Neuchâtel / Telefon 032 717 79 07

#### KONZERT 4

**SO 07. 05. 17 | BERN**  
**UM 17.00 UHR | KULTUR CASINO**

**Billettpreise:** CHF 30.00 / 40.00 / 60.00 Erwachsene – CHF 20.00 / 25.00 / 30.00 Kinder, Studenten

**Vorverkauf:** www.kulturticket.ch / Telefon 0900 585 887 (CHF 1.20 / Minute) / Mo – Fr, 10.30 – 12.30 Uhr  
oder Reservation bei der Geschäftsstelle des SJSO: 044 360 39 20 oder info@sjsO.ch

#### KONZERT 5

**SA 13. 05. 17 | ZÜRICH**  
**UM 19.30 UHR | TONHALLE**

**Billettpreise:** CHF 30.00 / 50.00 / 70.00 Erwachsene – CHF 20.00 / 30.00 / 40.00 Kinder, Studenten

**Vorverkauf:** Jecklin Zürich: 044 253 76 76 oder Reservation bei der Geschäftsstelle des SJSO:

044 360 39 20 oder info@sjsO.ch

…❖ Festkonzert zum 100-Jahr-Jubiläum der Zentralbibliothek Zürich

**Abendkasse:** jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Bei Fragen gibt Ihnen die Geschäftsstelle des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters gerne weitere Auskunft (044 360 39 20 oder info@sjsO.ch).

**Adresse:** SJSO – Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Hardturmstrasse 261, CH–8005 Zürich

## LIEBE KONZERTBESUCHERIN, LIEBER KONZERTBESUCHER

Die Frühjahrsstournee des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters startet in diesem Jahr in unserem südlichen Nachbarland: Zum ersten Mal in seiner Geschichte reist das Orchester nach Italien, wo es im Raum Venedig und Florenz drei Konzerte geben wird. Ermöglicht wurde diese Reise unter anderem durch Spenden, die im Rahmen unserer Crowdfunding-Kampagne im Herbst letzten Jahres zusammengelassen sind. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des Orchesters ganz herzlich bedanken!

Neben Johannes Brahms' Vierter Symphonie wird unser Orchester seinem Namen alle Ehre machen und dem norditalienischen Publikum auch zwei Werke aus Schweizer Hand präsentieren: Othmar Schoecks Ouvertüre zu William Ratchiff und Volkmar Andreaes Klavierkonzert in D. Das Programm ist abgestimmt auf die Festaktivitäten der Zentralbibliothek Zürich, die dieses Jahr ihren 100. Geburtstag feiert: Die Autographen werden in der ZB aufbewahrt. Es ist für das SJSO eine besondere Ehre und Freude, diese drei Werke zum Jubiläum der Zentralbibliothek in der Tonhalle erklingen zu lassen. Die Frühjahrsstournee umfasst neben der Auslandstournee und diesem Festkonzert weitere Auftritte in MuttENZ, St. Gallen, Neuchâtel und Bern.

Wie immer gilt es an dieser Stelle unseren Sponsoren und Partnern zu danken, allen voran der PostFinance und der Förderergesellschaft des SJSO. Leider wird die Postfinance, unsere langjährige geschätzte Hauptsponsorin, per Ende 2017 ihr Engagement beenden. Wir möchten uns schon jetzt für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken, die wir in den letzten 12 Jahren erfahren durften.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit den tollen Musikerinnen und Musikern des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters.

*Rudolf Remund,  
Präsident des Stiftungsrates*

# PROGRAMM FRÜHJAHRSTOURNEE 2017

Leitung **Kai Bumann**

ca. 15 Min.

OTHMAR SCHOECK (1886 – 1957)  
**OVERTÜRE ZU WILLIAM  
RATCLIFF VON HEINRICH  
HEINE (1908)**

- 1 LANGSAM – ALLEGRO MOLTO

Solistin **Andrea Wiesli (Klavier)**

ca. 30 Min.

VOLKMAR ANDREAE (1879 – 1962)  
**KLAVIERKONZERT IN D (1898)**

- 1 ALLEGRO MOLTO
- 2 ADAGIO – ANDANTE
- 3 PRESTO

**Pause**

ca. 40 Min.

JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)  
**SINFONIE NR. 4 E-MOLL  
OP. 98 (1884/85)**

- 1 ALLEGRO NON TROPPO
- 2 ANDANTE MODERATO
- 3 ALLEGRO GIOCOLO
- 4 ALLEGRO ENERGICO E PASSIONATO

# ZUM 100-JAHR- JUBILÄUM DER ZENTRALBIBLIO- THEK ZÜRICH

Mit einem bunten Strauss an Veranstaltungen, mit mehreren Publikationen und zwei Ausstellungen feiert die Zentralbibliothek Zürich 2017 ihren 100. Geburtstag. Ein wichtiger Höhepunkt ist dabei das Festkonzert mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester in der Zürcher Tonhalle. Dass das Konzert auf einer Tournee vorher nicht nur in anderen Schweizer Städten, sondern auch in Italien zu hören ist, freut uns ganz besonders.

Ein institutionelles Jubiläum mit einem festlichen Konzert zu begehen ist eine schöne Tradition. Für die Zentralbibliothek ist dieser Anlass aber mehr als nur eine Form des Feierns, ist sie doch die Bewahrerin des wissenschaftlichen, kulturellen und eben auch in besonderem Masse des musikalischen Erbes des Kantons Zürich. Es war uns deshalb wichtig, als Dank an Stadt und Kanton, einmal aus unserem Haus herauszutreten, um Werke erklingen zu lassen, deren Originale sonst stumm in unseren Magazinen schlummern.

Als die Zentralbibliothek 1917 ihre Tore öffnete, konnte sie als Depositum die bedeutende Musikalienbibliothek der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich (gegr. 1812) in ihre Obhut nehmen. Zusammen mit den im Bestand verstreuten Musikdrucken und -handschriften aus den Vorgängerinstitutionen, der Stadtbibliothek (gegr. 1629) und der Kantonsbibliothek (gegr. 1834), verfügte sie damit über eine für die Dokumentation des hiesigen Musiklebens durchaus repräsentative Sammlung. Mit der Einrichtung einer eigenen Musik-

abteilung 1971 waren die Voraussetzungen geschaffen, die Bestände systematisch auszubauen und durch Veranstaltungen erklingen zu lassen. In kurzer Zeit hat sich die Musikabteilung durch Zukäufe und bedeutende Schenkungen als Sammlung von europäischer Bedeutung etabliert. So vereinigt sie mittlerweile alle historischen Zürcher Musiksammlungen, insbesondere die Musikalienbibliothek des Opernhauses (1978) sowie die alten Bestände der Tonhalle und des Konservatoriums (1999). Neben Verlagsarchiven (Rieter-Biedermann, Zürcher Liederbuchanstalt u.a.) und weiteren Körperschaftsarchiven verdient besonders der umfangreiche Bestand an Nachlässen und personenbezogenen Sammlungen Erwähnung. Internationale Ausstrahlung hat die Wagneriana-Sammlung, eine der grössten der Welt. Mit den derzeit über 200 Musikernachlässen ist die Zentralbibliothek Zürich heute zu einer wichtigen Dokumentationsstelle für das schweizerische Musikleben der letzten 200 Jahre geworden.

Das in klassischer Manier aufgebaute Programm des Festkonzerts präsentiert drei herausragende Werke aus unseren Beständen und widerspiegelt damit gleichermassen das musikalische Sammlungsprofil unseres Hauses als musikalisches Gedächtnis Zürichs.

Ich danke dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester herzlich für das grosse Geschenk, sein Tourneeprogramm und besonders das Konzert in Zürich unserem 100-Jahr-Jubiläum zu widmen.

*Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer  
Direktorin Zentralbibliothek Zürich*





# SCHWEIZER JUGEND-SINFONIE- ORCHESTER

**Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester ist ein Orchester der besonderen Art: Aus allen vier Landesteilen der Schweiz kommen bis zu hundert junge Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 15 und 25 Jahren zusammen und führen anspruchsvolle Werke aus allen Epochen der klassischen Musik auf.**

Ende der 60er-Jahre setzten Roman Jann und Christoph Reimann ihre Idee einer Orchestergründung erfolgreich in die Tat um: Mit der Unterstützung von Gönnern gelang es, die zahlreichen anfänglichen Hürden zu überwinden und das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester zum Leben zu erwecken.

1969 fand in Zürich im Zunfthaus «zur Zimmerleuten» die Gründungsversammlung statt. Nur wenige Monate später, am 29. April 1970, traf sich das neu gegründete Orchester zur ersten Probe, das erste Konzert folgte am 2. Januar 1971 im Konzertsaal des Hotel Laudinella in St. Moritz. Die Verbindung zum Laudinella prägt das Orchesterleben bis heute: Seit mehreren Jahren verbringt das SJSO im Frühjahr seine Arbeitswoche im heute als Kulturhotel bekannten Hotel Laudinella in den Bündner Bergen.

Seit der Gründung wuchs das Orchester unter den Taktstöcken verschiedener Dirigenten zu einem voll besetzten Sinfonieorchester heran, das heute in den bekanntesten Konzertsälen der Schweiz auftritt und das Publikum bei seiner alljährlichen Frühjahrs- und Herbsttournee mit ausgewählten Programmen begeistert.

In den Proben und bei den Konzertauftritten machen die talentierten Jugendlichen wichtige Erfahrungen im Orchesterspiel, die den weiteren Verlauf ihrer Musikerlaufbahn entscheidend prägen. So sind viele der ehemaligen SJSO-Mitglieder heute in renommierten Berufsorchestern engagiert. Aufgrund der Mehrsprachigkeit werden auch Brücken zwischen den einzelnen Kulturkreisen der Schweiz geschlagen. Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester vermag während der Frühjahrs- und Herbsttournee mit jeweils sechs bis sieben Konzerten in der ganzen Schweiz das Publikum immer wieder aufs Neue in seinen Bann zu ziehen und die Medien zu begeistern. Die finanzielle Unterstützung von Bund, Kantonen, Gemeinden, Unternehmen, privaten Stiftungen und der Förderergesellschaft machen diese ausserordentliche Plattform für Musikerinnen und Musiker möglich. Durch diese Nachwuchsförderung im Bereich der Klassischen Musik leistet das SJSO einen wichtigen Beitrag im schweizerischen Kultur- und Bildungswesen.



Orchester

## Dirigent & künstlerischer Leiter

# KAI BUMANN

1961 in Berlin geboren, begann Kai Bumann nach dem Studium 1986 seine Theaterlaufbahn – zunächst als Korrepetitor in Trier und ab 1988 in Freiburg. 1989 wurde er 1. Kapellmeister am Landestheater Detmold, das er 1992/93 als kommissarischer GMD leitete. In der Saison 1996/97 war er zudem am Staatstheater Wiesbaden engagiert. 1997 ernannte ihn die Staatsoper Krakau zu ihrem Chefdirigenten. 1998 debütierte Bumann an der Deutschen Oper Berlin. 2003 dirigierte er an der Warschauer Kammeroper die Premiere von Verdis «Falstaff» – bis zum Sommer 2013 war er anschliessend musikalischer Leiter dieser Institution. 1994 gewann Bumann beim internationalen Dirigentenwettbewerb in Genf (CIEM) den zweiten Preis. Kurz danach folgte eine intensive Konzerttätigkeit in Polen, die ihn seitdem regelmässig in alle grossen Städte des Landes führt.

Von der Saison 2008/09 bis zum Sommer 2012 leitete er als Chefdirigent und künstlerischer Direktor die Philharmonie von Danzig. Seit 2013 ist er erster Gastdirigent der Philharmonie von Lodz. Mit dem Beginn der Saison 2015/16 wurde Bumann Chefdirigent der beiden Orchester der Philharmonie von Bydgoszcz (Bromberg). Daneben ist er inzwischen auch Professor an der Musikakademie von Gdansk, wo er junge Nachwuchsdirigenten unterrichtet.

Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester leitet Kai Bumann seit 1998.



Dirigent

## Solo-Klavier

# ANDREA WIESLI

Andrea Wiesli studierte bei Yukio Oya (München), Galina Vracheva und Konstantin Scherbakov an der Musikhochschule Zürich und erlangte sowohl das Lehr- wie auch das Konzertdiplom «mit Auszeichnung». Weiterführende Impulse gaben ihr Meisterkurse bei Rudolf Buchbinder, Paul Badura-Skoda, Robert Levin und Christian Favre. Bereits während ihrer Ausbildung gewann sie verschiedene Wettbewerbe (darunter einen 1. Preis beim Duttweiler-Hug-Wettbewerb und Studienpreise der Kiefer-Hablitzel-Stiftung). 2013 wurde sie als Stipendiatin der Schweizerischen Richard Wagner Gesellschaft nach Bayreuth eingeladen, 2016 erhielt sie den Förderbeitrag des Kantons Thurgau.

Als Solistin tritt Andrea Wiesli mit verschiedenen Orchestern auf, zuletzt mit der Südwestdeutschen Philharmonie und dem 2. Klavierkonzert von Gion Antoni Derungs. In der Vergangenheit spielte sie mit dem Kammerorchester Arcata Stuttgart beim Europäischen Musikfest 2006, dem Collegium musicum St. Gallen im Rahmen des Internationalen Bodenseefestivals sowie mehrfach mit dem Philharmonischen Orchester Budweis. Weitere Höhepunkte waren das Konzert an den Internationalen Herzogenberg-Tagen 2012 mit dem Carmina Quartett, das Gastspiel am Kammermusikfestival Lima 2007 und das Rezital in der Melba Hall in Melbourne 2006. Gemeinsam mit den beiden Schauspielern Graziella Rossi und Helmut Vogel tritt sie regelmässig in musikalischen Lesungen von Armin Brunner auf.

Neben ihrer solistischen Tätigkeit ist Andrea Wiesli auch eine begeisterte Kammermusikerin und Liedbegleiterin. Mit dem Trio Fontane (Noëlle Gruebler, Violine, Jonas Kreienbühl, Violoncello) wurde sie am Kammermusikwettbewerb



des Migros Kulturprozent 2007 als bestes Klaviertrio ausgezeichnet. Seither übt das Ensemble eine regelmässige Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus. Höhepunkte waren die Auftritte in der Tonhalle Zürich, in der Alten Universität Heidelberg, am Festival Sommets musicaux de Gstaad, den Musikwochen Braunwald und Arosa sowie im Rahmen der Schubertiade Sion und der Lenzburgiade. Radioübertragungen und mehrere CD-Einspielungen für Guild und cpo dokumentieren das künstlerische Schaffen des Trios.

Andrea Wiesli ist auch als Musikwissenschaftlerin tätig. 2010 publizierte der Schwabe Verlag ihre Forschungsarbeit über das Basler Musikleben des Fin de Siècle. 2016 promovierte sie an der Universität Zürich über Liszts Schubert-Transkriptionen, wofür sie mit einem der begehrten Forschungskredite ausgezeichnet wurde. Zudem ist sie Vorstandsmitglied der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich, der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft und im Beirat der Fundaziun Gion Antoni Derungs.

# WERK- BESCHREIBUNGEN

Text: Heinrich Aerni

## OTHMAR SCHOECK (1886–1957) OUVERTÜRE ZU WILLIAM RATCLIFF VON HEINRICH HEINE

Othmar Schoeck stammte aus einer wohlhabenden und kunstliebenden Familie in Brunnen am Vierwaldstädtersee. Er studierte am Zürcher Konservatorium Klavier bei Robert Freund sowie Komposition bei Lothar Kempfer und Friedrich Hegar. 1907 bis 1908 folgte ein Studienjahr bei Max Reger am Leipziger Konservatorium; aus dieser Zeit stammt auch die *Ratcliff*-Ouvertüre. Zurück in der Schweiz betätigte sich Schoeck als Pianist und Dirigent; von 1917 bis 1944 leitete er das Sinfonieorchester St. Gallen. Daneben schuf er sich v. a. mit Bühnenwerken und Vokalmusik einen hervorragenden Ruf als Komponist, kulminierend 1928 in der Ehrendoktorwürde der Universität Zürich. «Er ist der musikal. Heros der Schweiz, und jeder Mensch scheint Angst vor ihm zu haben», so ein amerikanischer Komponist, der 1931 in Zürich weilte.

Schoeck erweiterte seinen Wirkungskreis ab 1933 auch in Deutschland, wo mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler und der nachfolgenden Diktatur ein künstlerisches Vakuum entstanden war. Dieses vermochte Schoecks romantische Musik, die sich nur zaghaft der Moderne öffnete, zu füllen. Den Höhepunkt dieser Karriere bildete die Uraufführung der Oper *Das Schloss Dürande* unter Robert Heger an der Berliner Staatsoper am 1. April 1943. Damit vollzog sich bei Schoeck ein biographisches Muster, dem auch andere Schweizer Komponisten wie Heinrich Sutermeister und Hans Schaeuble gefolgt waren: Sie alle hatten dank ihrer moderaten Tonsprache ihre grössten Erfolge während der Kriegsjahre in Dresden und Berlin gefeiert, worauf sie in der Schweiz für den Rest ihres Lebens auf verholene Ablehnung stossen sollten.

So erscheint Schoecks *Ouverture zu William Ratcliff* von Heine aus dem Jahr 1908 wie ein Stück Musik aus einer Zeit, als die Welt noch in Ordnung war. Bei Hegar



geschulte Klanglichkeit mit Hornpartien im Überfluss paart sich mit imitatorischem Handwerk, das sich Schoeck trotz seiner Ablehnung Regers bei diesem in Leipzig angeeignet hatte. Die prägnante Melodik gemahnt in der Verarbeitung noch an die Leitmotivik Richard Wagners. Es ist eine Ouvertüre aus dem Lehrbuch, wie sie in jener Zeit zu Dutzenden in den Konzertsälen erklangen. Formal der Sonatenform entlehnt, verweist sie programmatisch auf die literarische Vorlage. Heinrich Heines schauerromantische Tragödie *William Ratcliff*, erschienen 1823 in Berlin, hatte es nie auf die Theaterbühne geschafft. Ein halbes Jahrhundert später jedoch galt der Stoff als operntauglich. Acht Bühnenwerke entstanden, so von Pietro Mascagni (1888) und später auch von Volkmar Andreae (1914). In dieser Tradition steht Schoeck, der die Uraufführung seiner Ouvertüre am 1. Juni 1908 in der Zürcher Tonhalle im Alter von 22 Jahren selbst dirigieren durfte.

Zu diesem Zeitpunkt leitete der 27-jährige Volkmar Andreae, der sechs Jahre später

seine *Ratcliff*-Oper schrieb, bereits in der zweiten Saison als Nachfolger Friedrich Hegars das Tonhalle-Orchester. Er sollte einst zur prägendsten Persönlichkeit des Zürcher Musiklebens im 20. Jahrhundert werden.

## VOLKMAR ANDREAE (1879–1962) KLAVIERKONZERT IN D

Volkmar Andreae stammte aus Bern, wo sein Vater eine Apotheke führte. Er studierte von 1897 bis 1900 am Kölner Konservatorium u. a. beim Pianisten Victor Staub und beim Dirigenten und Komponisten Franz Wüllner. In dieser Zeit entstand auch das *Clavierconcert in D*. Es folgte ein Jahr als Korrepetitor an der Münchner Hofoper, wo schon Wüllner von 1870 bis 1877 als Hofkapellmeister gewirkt hatte. Damit war der Grundstein für eine Laufbahn als Kapellmeister gelegt. Andreae jedoch kehrte 1901 in die Schweiz zurück und erwoog zunächst, Berufsoffizier zu werden.



Stattdessen übernahm er ab 1902 die Leitung des Gemischten Chors Zürich und weiterer Chöre. Der grosse Karrieresprung erfolgte 1906: Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich übertrug ihm die Leitung der Sinfoniekonzerte – ein Amt, das er bis 1949 ausüben sollte. Sein Ruf festigte sich. 1911 erhielt er ein Angebot, als Nachfolger des verstorbenen Gustav Mahler die Leitung des New York Philharmonic Orchestra zu übernehmen. 1914 verlieh ihm die Universität Zürich die Ehrendoktorwürde. Im selben Jahr wurde er zum Direktor des Zürcher Konservatoriums ernannt, dem er bis 1941 vorstehen sollte. Hinzu kamen Vorlesungen an der Universität Zürich sowie ein Mandat als musikalischer Berater der 1917 gegründeten Zentralbibliothek Zürich. Überdies präsierte er von 1920 bis 1925 den Schweizerischen Tonkünstlerverein und wurde anschliessend zu dessen erstem Ehrenpräsidenten ernannt. Damit fiel ihm eine Machtfülle zu, die im heutigen Musikleben undenkbar wäre.

Neben diesem Übermass an Arbeit fand Andreae Zeit zum gelegentlichen Komponieren. Sein Schaffen umfasst Chorwerke und Klavierlieder, aber auch Solokonzerte, Orchesterlieder und sinfonische Werke. Stilistisch spiegelt es seine Schwerpunkte als Dirigent: Bruckner, Mahler, Strauss, zudem Ravel und Debussy. Etwas von der französischen Eleganz durchzieht auch Andreaes gesamtes Werk. Nie verlässt dieser den Rahmen der Tonalität; die expressive Strömung der Zwanzigerjahre kommt seiner Gabe entgegen, klar und einfach zu schreiben.

All dies ist bereits im *Clavierconcert in D* angelegt. Entstanden im ersten Studienjahr, wurde es am 7. Juli 1898 in Köln uraufgeführt, mit Andreae am Klavier:

Gleich mit den eröffnenden Arpeggien liefert er seine pianistische Visitenkarte – virtuos, wirkungsvoll, zugleich pianistisch, wie nur der Meister am Instrument zu setzen vermag. Die vorgeschriebenen Tempi bewegen sich an der Grenze des Spielbaren, Oktavglissandi zeugen von Andreaes überlegenem Oktavspiel, wofür ihn sein Studienkollege Fritz Brun bewundert hat.

Max Reger soll geäussert haben, bei Andreae höre er immer «andrä» (Komponisten). Tatsächlich klingen im vorliegenden Klavierkonzert verschiedene Vorbilder an, was zu einem guten Teil der pianistischen Anlage geschuldet ist. Choralartige Kontraste zum virtuosen Orchester erinnern an Schumann, gebrochene Arpeggien über Streicherteppichen an Chopin, Terz- und Sextmelodik in Moll zwangsweise an Brahms, Terzschichtungen aber auch an Debussy. Die Zeit prägte damals den Begriff der Kapellmeistermusik, die sich das Beste dort holte, wo sie es brauchen konnte. Noch heute erscheint manch zünftigem Musiker Andreaes souveräne Leichtigkeit suspekt, die wie im Seitenthema des ersten Satzes den Sound der Radiounterhaltungsorchester der 1950er bis 1980er Jahre vorwegnimmt. Mit der historischen Distanz erweist sich dieses Jugendwerk von 1898 jedoch als würdiger Vertreter des *Fin de Siècle*, dessen Zauber bis heute nachwirkt.

### JOHANNES BRAHMS (1833–1897) SINFONIE NR. 4 E-MOLL OP. 98

Zumindest eine Sache hatten Schoeck, Andreae und Brahms gemein: Sie alle wurden zu Lebzeiten hoch verehrt, was ihnen die Gesellschaft u. a. mit der Verleihung von Ehrendokortiteln bezeugte. Den aus



heutiger Sicht wichtigsten hätte Brahms 1876 in Cambridge entgegennehmen können, was dieser jedoch aufgrund der Sprachbarriere ausschlug. Hingegen akzeptierte er 1879 entsprechende Ehrung der Universität Breslau, die ihn als nunmehr Ersten der ernsteren Musik in Deutschland prädierte – *Artis musicae severioris in Germania nunc princeps*. Der Superlativ rief freilich Neider auf den Plan, reflektiert aber den Weg vom einfachen Musikersohn zum Ranghöchsten seines Fachs. Die vierte Sinfonie in e-Moll, unter Brahms persönlich uraufgeführt am 25. Oktober 1885 von der Meininger Hofkapelle, markierte den Gipfel des Ruhms: «Seine neue Sinfonie ist nun allerdings ein Riesenwerk, von einer Grösse der Konzeption und Erfindung, Genialität in der Formbehandlung, Periodenbau, von eminentem Schwung und Kraft, neu und originell», so der 21-jährige Richard Strauss, dereinst erster Tonsetzer im

Reich. Die Generationen nach dem zweiten Weltkrieg sahen gar in der minimalistischen Zweitmotivik des ersten Satzes – für den Zeitgenossen Hugo Wolf «schmalere Melodienhäcksel» – den Weg zur zweiten Wiener Schule vorgezeichnet.

Mit der Geschichte des Autographs schliesst sich der Kreis dieses Konzerts. Als Friedrich Hegar, Kapellmeister der Tonhalle-Gesellschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1868, den Taktstock 1906 an Volkmar Andreae weiterreichte, schenkte ihm eine «Anzahl treuer Freunde und Freundinnen» die autographe Partitur von Brahms' vierter Sinfonie, die sie beim Verlagshaus Simrock hatten erwerben können. Nach Hegars Tod im Jahr 1927 gelangte dessen Nachlass samt Brahms-Partitur in den Besitz der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich, deren Bibliothek in der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt wird.

## Violine I

Konzertmeister  
Simon Schmied (Nidau)

Mattea Anderes (Starrkirch-Wil)  
Ladina S. Casutt (Schönenberg)  
Gregor Hänssler (Zürich)  
Beatrice Harmon (Basel)  
Silvan Irniger (Buus)  
Lorgia Loor (Zürich)  
Dorothea Moeri (Schüpfen)  
Miranda Nee (Genève)  
Meret Pellaton (Basel)  
Catarina Sà Duarte (Genève)  
Shirin de Viragh (Zürich)  
Emanuele Zanforlin (Morbio)

## Violine II

Stimmführerin:  
Fabienne Früh (Nesslau)

Nicole Benz (Bern)  
Elisa Bösch (Basel)  
Lukas Camenzind (Fribourg)  
Janina Fink (Luzern)  
Luzia Galbraith (Basel)  
Alberico Giussani (Basel)  
Julian Harbarth (Landecy)  
Jonas Krebs (Zürich)  
Lisa Travella (Rothenfluh)  
Elia Seiffert (Bättwil)  
Regula Scherrer (Rorschach)

## Viola

Stimmführer  
Manuel Nägeli (Gossau/ZH)

Abigail Chomarat (Sion)  
Lucien Colliander (Lausanne)  
Aude Delisle (Freiburg)  
Remea Friedrich (Niederrohrdorf)  
Laura Fuchs (Basel)  
Demian Herzog (Adliswil)  
Elia Seiffert (Bättwil)

## Cello

Stimmführerin  
Alma Tedde (Bern)

Jonas Krummenacher (Kestenholz)  
Jonathan Reuveni (Bättwil)  
Unai Ruiz (Stuttgart)  
Aline Schnepf (Rheinfelden)  
Julie Stier (Zürich)  
Lena Tiefenthaler (Basel)  
Aline Vonderwahl (Zürich)

## Kontrabass

Stimmführerin:  
Alexandra Dzyubenko (Aire)

Fiona Cairns (Zürich)  
Martin Kuchler (Einsiedeln)  
Nora Kroujow (Lausanne)  
Robin Kuchler (Einsiedeln)  
Laura Linkola (Châtelaine)  
Georges Pereira



## Flöte / Piccolo

Catarina P. Atalaia (Genève)  
Bastien Ferraris (Gaillard)  
Pauline Tardy (Zürich)

## Oboe

Lisa-Anna Gross (Zürich)  
Camille Giraudo (Lausanne)

## Klarinette

Alexandra Oberholzer (Basel)  
Pavlos Serassis (Basel)

## Fagott

Elias Agsteribbe (Fehraltorf)  
Jeremy Bager (Lausanne)  
Sylvain Leutwyler (Genève)

## Horn

Agnès Chopin (Demi-Quartier)  
Clément Guignard (Gaillard)  
Florian Schneider (Anif)  
Lisa Szathmary (Ambilly)

## Trompete

Sabrina Délèze (Clèbes)  
Jonas Marti (Erlenbach i. S.)

## Posaune

Remo Abächerli (Giswil)  
Jeanine Murer (Luzern)  
Jack Noble (Zürich)

## Tuba

Francesco Porta (Zürich)

## Pauke & Schlagzeug

Huser Mirco (Kradolf)  
Tim Reichen (Herrenschwanden)



# ORCHESTER BESETZUNG



**GRAZIE MILLE!**

**Wir haben es geschafft:  
Dank Ihren Spenden, die wir via  
wemakeit und per Einzahlungen  
erhalten haben, kann das SJSO in  
Italien auftreten!**

**HERZLICHEN DANK!**

**MERCI BEAUCOUP!**

**GRAZIE TANTO!**

**GRAZCHA FICH!**



# **NEUER HAUPTSPONSOR GESUCHT!**

**Das Schweizer Jugend-Sinfonie-  
Orchester sucht ab 2018 einen  
neuen Hauptsponsor.**

**Leidenschaft, Präzision, Diversität,  
Disziplin, Freude, Nachhaltigkeit –  
wenn all das zu Ihrer Marke passt,  
dann passen Sie zu uns.**

Für eine unverbindliche Auskunft steht  
Ihnen Andrea Steiner zur Verfügung.  
Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester  
Hardturmstrasse 261, CH-8005 Zürich  
044 360 39 20 | [info@sjsso.ch](mailto:info@sjsso.ch)

# INFO FÖRDERER- GESELLSCHAFT

Die Förderergesellschaft ist ein Kreis von Persönlichkeiten und Firmen, die ein Herz für die Jugend und für klassische Musik auf hohem Niveau haben. Sie wurde als Verein zur finanziellen Unterstützung des SJSO bereits 1976 gegründet. Mit rund 500 Mitgliedern ist sie heute eine der wichtigsten finanziellen Stützen des Orchesters.

Als Mitglied der Förderergesellschaft leisten Sie einen wesentlichen Beitrag an die Tätigkeit des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters. Mehr noch: Ihr Besuch der Konzerte ist für die jugendlichen Musiker Motivation und Ansporn zu Höchstleistungen.

## Sind Sie interessiert?

Die verschiedenen Kategorien und die damit verbundenen Angebote, die Sie als Förderer wahrnehmen können, finden Sie auf der nächsten Seite.

Telefon: 044 360 39 20 (DI und DO)  
 Fax: 044 360 39 21  
 E-Mail: [regula.spirig@sjsso.ch](mailto:regula.spirig@sjsso.ch)  
 PC Förderergesellschaft: 80-30829-1



**SCHWEIZER  
JUGEND-  
SINFONIE-  
ORCHESTER**

SJSO Förderergesellschaft  
 Sekretariat  
 Hardturmstrasse 261  
 8005 Zürich

Ich möchte der Förderergesellschaft des SJSO beitreten und wähle folgende Kategorie (bitte ankreuzen):

KATEGORIE	LEISTUNG	JAHRESBEITRAG
<input type="checkbox"/>	· 2 freie Eintritte pro Tournee Jugendliche bis 25 Jahre, SJSO-Alumni	CHF 50.00
<input type="checkbox"/>	· 2 freie Eintritte pro Tournee Einzelpersonen	CHF 150.00
<input type="checkbox"/>	· 2 freie Eintritte pro Tournee Familien (Kinder gratis)	CHF 300.00
<input type="checkbox"/>	· freier Eintritt zu sämtlichen Konzerten plus 6 zusätzliche Freikarten pro Tournee	CHF 500.00
<input type="checkbox"/>	· auf Anfrage Grossgönner & Firmen	ab CHF 1000.00
<input type="checkbox"/>	· 4 freie Eintritte für 2 Personen im gleichen Haushalt	CHF 270.00
<input type="checkbox"/>	· 4 freie Eintritte (Kinder gratis) für 2 Personen im gleichen Haushalt	CHF 480.00
<input type="checkbox"/>	· freier Eintritt zu sämtlichen Konzerten (2 Pers.) plus 12 zusätzliche Freikarten pro Tournee für 2 Personen im gleichen Haushalt	CHF 800.00

Name	
Vorname	
Strasse	
PLZ	Ort
Tel	E-Mail



# C. CHAPLIN

## MODERN TIMES

### HERBSTTOURNEE 2017

Tournee zum 100-Jahr-Jubiläum von Pro Senectute

#### KONZERT 1

SA, 14.10.2017, Zeit: TBA  
Zürich, Tonhalle Maag

#### KONZERTE 2 & 3

SO, 15.10.2017, Zeiten: TBA  
Zürich, Tonhalle Maag  
(geschlossene Gesellschaft u.a. für die Mitglieder der Förderergesellschaft)

#### KONZERT 4

SA, 21.10.2017, 19.00 Uhr  
Montreux, Auditorium Stravinski

#### KONZERT 5

SO, 22.10.2017, 17.00 Uhr  
Lugano, Lugano Arte e Cultura (LAC)

#### KONZERT 6

SO, 12.11.2017, 17.00 Uhr  
Bern, Kursaal

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

100 Jahre

#### PROGRAMMVORSCHAU

C. CHAPLINS «MODERN TIMES»  
auf Grossleinwand, dazu Live-Musik  
gespielt vom Schweizer Jugend-  
Sinfonie-Orchester

Leitung: Ludwig Wicki

Weitere Infos finden Sie auf  
unserer Website [www.sjsjso.ch](http://www.sjsjso.ch).

Bei Fragen steht Ihnen die  
Geschäftsstelle gerne zur Verfügung

#### Kontakt:

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester  
Hardturmstrasse 261  
CH-8005 Zürich  
044 360 39 20 / [info@sjsjso.ch](mailto:info@sjsjso.ch)

### WIR SAGEN DANKE.

#### HAUPTSPONSORIN

**PostFinance**

#### BUND

Beitrag zur Förderung der  
ausserschulischen Jugendarbeit (BSV)  
Bundesamt für Kultur (BAK)

#### KANTONE

Aargau, Appenzell Ausserrhoden,  
Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft,  
Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf,  
Glarus, Graubünden, Jura, Luzern,  
Neuenburg, Nidwalden, Obwalden,  
Schaffhausen, Solothurn, Schwyz,  
St. Gallen, Tessin, Thurgau, Waadt,  
Wallis, Zug, Zürich

#### STÄDTE & GEMEINDEN

Baar, Bernex, Binningen, Fehraltorf,  
Horgen, Interlaken, Meggen, Meilen,  
Mörigen, Neuchâtel, Nidau, Rüti,  
Soral, St. Moritz, Unterseen

Wir danken auch der Förderergesellschaft  
des SJSJO für die Unterstützung.

**pwc**



Burggemeinde  
Bern

Dank

#### STIFTUNGEN & VEREINE

Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung  
Arnold Billwiller Stiftung  
Arthur Waser Stiftung  
Avina Stiftung  
Boner Stiftung für Kunst und Kultur  
CLB Stiftung  
Däster-Schild Stiftung  
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung  
Fondation Johanna Dürmüller-Bol  
Gamil-Stiftung  
Georges und Jenny Bloch-Stiftung  
Giuseppe Kaiser-Stiftung  
Hans-Eggenberger-Stiftung  
Hans und Walter Brühlmann-Stiftung  
Hans Schaeuble Stiftung  
Hans und Wilma Stutz Stiftung  
Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung  
Jetty, Aron und Simon Blum-Stiftung  
Oertli-Stiftung  
Private Familienstiftung, Vaduz  
René & Susanne Braginsky Stiftung  
Schüller-Stiftung  
Staub/Kaiser-Stiftung  
Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich  
Stiftung Dr. Valentin Malamoud  
Stiftung F. & H. Neuberger-Lande  
Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan  
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life  
Willy Muntwyler-Stiftung  
Zürcher Universitätsverein, ZUNIV

#### UNTERNEHMEN


Alseco Beratungen u. Dienstleistungen, Freienbach  
Bank Coop AG, Zürich  
Berner Kulturagenda, Bern  
CSD Ingenieure AG, Liebefeld  
EAC Eltschinger Audit & Consulting AG, Thalwil  
Eberhart Bauleitungen AG, Bern  
Eminova AG, Burgdorf  
FCB Zürich  
Hotel Laudinella, St. Moritz  
T-LINK Gruppe Schweiz, Freienbach  
STR Treuhand AG, Freienbach

Visit  
www.pwc.ch

Follow, like and share

 PwC Switzerland

 PwC Switzerland Careers

 @PwC\_Switzerland

# ***Mit der Musik ist es wie mit der Technologie: Sie lebt von Leidenschaft.***

Leidenschaft, sich zu verbessern. Leidenschaft, sich neu zu erfinden. Profitieren Sie von unserer Leidenschaft für die digitale Beratung. Wir helfen Ihnen bei Ihrer digitalen Transformation. Von der Innovation über die Strategie bis hin zur «handfesten» Realisation: Unser PwC's Experience Center liefert kompakte Lösungen zeitnah und im Einklang mit den neusten globalen Industrietrends und Standards.

Holger Greif, Leiter Digitale Transformation, PwC Schweiz  
holger.greif@ch.pwc.com, +41 58 792 13 86



© 2017 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.

# HOTEL REINE VICTORIA



kult.  
kultur.  
hochkultur.

# HOTEL LAUDINELLA

*St. Moritz*

Hotel Laudinella

Via Tegiatscha 17 CH-7500 St. Moritz T+41 81 836 00 00 F+41 81 836 00 01 info@laudinella.ch www.laudinella.ch

Hotel Reine Victoria by Laudinella

Via Rosatsch 18 CH-7500 St. Moritz T+41 81 553 90 00 info@reine-victoria.ch www.reine-victoria.ch

# Kreative Hartmann-Weine, gereift an unseren sonnigen Jura-Reblagen.



**Wir legen grossen Wert auf Qualität,  
Ökologie und Originalität.**



**Unsere Weine  
sind ein Genuss  
für alle Sinne!**



Weinbau Hartmann AG  
Bruno & Ruth Hartmann  
Rinikerstrasse 6 · 5236 Remigen  
Tel. 056 284 27 43  
www.weinbau-hartmann.ch

Keller- und Rebbergführungen  
nach Voranmeldung

Degustation und Verkauf:  
Fr, 14 - 19 Uhr / Sa, 9 - 17 Uhr

**Wir orchestrieren Ihre Exportlogistik.  
Von der Exportverpackung bis zur weltweiten Spedition.**

Sei es die filigrane Violine oder die 150-tönnige Presse;  
Die einzigartige Kombination unserer Dienstleistungen -  
seit 1990 aus einer Hand - macht uns zum idealen Partner  
für Ihre Exportlogistik.

Kosteneffiziente und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene  
Lösungen.

- ➔ Exportverpackung
- ➔ Industrie- & Projektspedition
- ➔ Messelogistik
- ➔ Messeagentur



Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb  
Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse  
Concorso Svizzera di Musica per la Gioventù  
Concursenza Svizra da Musica per la Gioventù

Op. 42

# FINALE CLASSICA

18-21 mai 2017  
La Chaux-de-Fonds

Conservatoire de musique neuchâtelois  
Av. Léopold-Robert 34

Concert des lauréats  
21 mai 2017, 9:30  
Salle de musique  
Av. Léopold-Robert 27

[sjmw.ch/2017](http://sjmw.ch/2017)



Comité Suisse de Musique pour la Jeunesse • Stiftung • Fondazione SISM • Gewandhaus für Kinder (GJK) • Fondazione • Musik für Kinder • ANTR-  
Stiftung • Lucien Romand • Schiller-Stiftung • Institut Gesellschaft Zürich • Kulturalltag Lindenberg • Schweizer Radio SRF

[www.bka.ch](http://www.bka.ch)



**BERNER KULTURAGENDA**

Jeden Mittwoch im Anzeiger Region Bern





Wie wird mer  
ächt Künschtlerin  
?



**Mit Talent, Wille und einer engagierten Partnerin.**  
Darum unterstützen wir den Nachwuchs im Bereich Kultur.  
Ganz einfach.

[postfinance.ch/sjs0](https://postfinance.ch/sjs0)

**PostFinance** 

*Besser begleitet.*